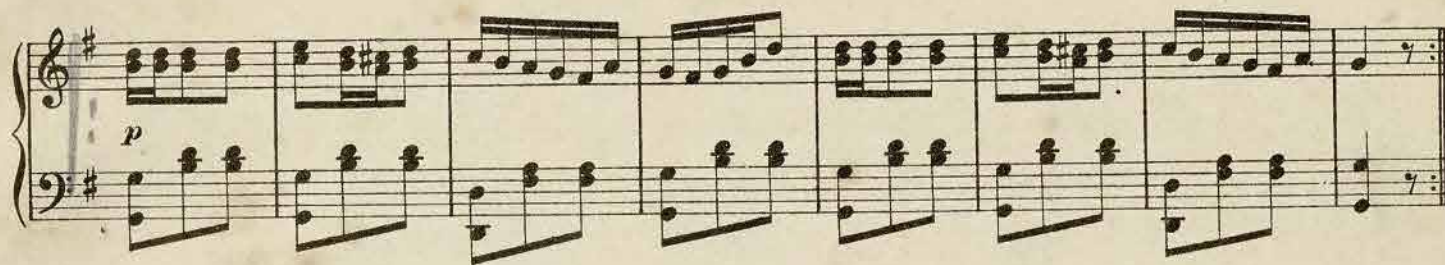


VII. Windmüller.

Grenzgebiet der Kreise
Lüneburg und Bleckede (Nordostlüneburg).





Aufstellung: Zu je vier Paaren.

Ausführung: I 1: Kreistanz links- und rechts herum. 2: „Große Mühle“. Die Tänzer bilden in der Mitte mit der Linken ein Kreuz, indem sie ihr Mädchen mit dem rechten Arm unterhaken, und nun geht es 8 Takte im Kreise eine halbe Umdrehung vorwärts. Dann springen die Mädchen in die Mitte, indem sie mit der Rechten das Kreuz bilden und mit dem linken Arm ihren Tänzer untergehakt behalten, und nun schreitet man wieder 8 Takte vorwärts. 3: Die Mädchen bilden durch Händereichen einen Kreis, um sie bilden die Tänzer einen zweiten, weiteren Kreis, beide Kreise drehen sich 8 Takte links herum. Etwa beim 8. Takte schlagen die Tänzer rasch ihre ungelösten Arme über die Köpfe der Mädchen, so daß die verschlungenen Hände der Burschen sich vor der Brust der Mädchen befinden, während die ebenfalls ungelösten Mädchenhände vor der Brust der Burschen liegen, und nun dreht sich der eigenartig verflochtene Kreis während der letzten 8 Takte nach der andern Seite. 4: Gleichzeitiger Walzer der Paare.

II 1: „Einhand“, d. h. jedes Paar tanzt mit einer eigenartigen Verschränkung der Hände auf seinem Platze, um den-

selben Mittelpunkt kreisend, 8 Walzertakte vorwärts und dann 8 rückwärts. Nämlich das Mädchen (das rechts vom Tänzer steht, aber nach entgegengesetzter Richtung sieht) gibt diesem die Rechte, die er von hinten herum mit der Linken faßt, während seine Rechte die Linke des Mädchens hält; die verschlungenen Hände beider ruhen auf dem Rücken.¹⁾ 2—4 = I 2—4.

III = II. IV 1 Mädchenkreuz, 2—4 = I 2—4. V 1 Burschenkreuz, 2—4 = I 2—4. VI = IV. VII = V. VIII 1: Schlußkreisen.

Im Kreise Üben tanzte man den Tanz in ähnlicher Weise. Bei I 2 wurde aber dort zuerst das Mädchen- und dann das Burschenkreuz gebildet, und der 4. Teil bestand in einer Kette. Im übrigen war der Tanz dort so gegliedert: II 1 Gleichzeitiger Tanz der Paare, 2—4 = I 2—4. III 1 Mädchenkreuz, 2—4 = I 2—4. IV 1 Burschenkreuz, 2—4 = I 2—4. V = III. VI = IV. VII 1 Tanz des 1. Paares, 2—4 = I 2—4. VIII 1 Tanz des 2. Paares usw. Bei IX 1 und X 1 Tanz des 3., bzw. 4. Paares. XI 1 Schlußkreisen.

¹⁾ Jeder reicht also dem andern eine Hand, da die andere auf seinem Rücken bleibt, daher die Bezeichnung Einhand, niederb. „Eenhand“. Übrigens werden statt dieser Tour anderwärts 16 Walzertakte getanzt (in der Nähe des Plazes oder im Kreise herum).